

Das Abfischen als Neustart

Erstmals veranstaltete die Fachberatung für Fischereiwesen Mittelfranken ein Abfischen an den Triesdorfer Weihern

VON CONSTANTIN PROSCH

TRIESDORF – Die Fischereifachberatung Mittelfranken hat zum offiziellen Bezirks-Abfischen des Triesdorfer Entenweihers eingeladen. Bezirkstagspräsident Peter Daniel Forster bezeichnete die Veranstaltung als Neustart mit Peter Bischoff, dem neuen Leiter der Fachberatung.

Unter den Augen von über 40 Zuschauerinnen und Zuschauern stiegen Bischoff, Bezirkstagspräsident Peter Daniel Forster und Markus Heinz, Leiter der Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf, gemeinsam mit mehreren Ringassistenten in den Entenweiher. Der Wasserpegel war so weit abgelassen, dass die Männer noch etwa mit ihren Wathosen bis zu den Knien im Wasser standen und mit Keschern Bottich um Bottich mit Fischen füllten.

Neben den größtenteils abgefischten Spiegelkarpfen präsentierten die Fischer auch einige Zander und sortierten diese in ein anderes Becken. Abschließend war Spannung zu spüren, als es an die Fettmessung der Tiere ging.

Einer der Mitarbeiter deckte dazu dem Fisch die Augen ab und las auf dem Messgerät 2,4 Prozent Fett ab. „Ein exzellenter Wert für Speisekarpfen“, so das Fazit von Peter Bischoff.

Karpfen sollen zertifiziert werden

Der neue Leiter der Fischereifachberatung betonte in seiner Rede die Bedeutung der regionalen Teichwirtschaft, die wichtige Biotope darstellt und einen wertvollen Beitrag zur mittelfränkischen Kulturlandschaft leistet.



Einige Zuschauerinnen und Zuschauer hielten den Moment selbst fest, als Peter Bischoff, Leiter der Fischereifachberatung, (links) und Bezirkstagspräsident Peter Daniel Forster ihren Fang präsentierten. Foto: Constantin Prosch

Bischoff kündigte an, im kommenden Jahr die Zertifizierung als „Frankenkarpfen g.g.A.“, eine europaweit geschützte Herkunftsangabe, erlangen zu wollen.

Als Gastgeber und Vertreter der Triesdorfer Einrichtungen erzählte Markus Heinz von seiner persönlichen Leidenschaft für den Fischfang und begrüßte unter anderem Michael Maderer, den Bezirkstags-Beauftragten für das Fischereiwesen, die Bezirksrätin Lisa Renz-Hübner, Dr. Reinhard Reiter, Fischereireferent des Bayerischen Staatsministeriums

für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus, sowie Christian Höger, Weidenbachs dritten Bürgermeister.

„Es gibt kein nachhaltiger erzeugtes Lebensmittel“

Peter Daniel Forster bezeichnete in seinem Grußwort die erstmals ausgerichtete Veranstaltung als Neustart in eine neue Zeit mit Bischoff, der seit Juli an der Spitze der Fischereifachberatung steht. Man wolle

künftig noch enger zusammen mit den Vertretern der Fischerei in Mittelfranken, um den regionalen Wirtschaftskreislauf von den Erzeugern bis zu den Gaststätten zu stärken. Forsters zentrale Botschaft: „Es gibt kein nachhaltiger erzeugtes Lebensmittel als den mittelfränkischen Karpfen.“

Im Anschluss an die Abfischaktion lud die Fachberatung zu einem gemeinsamen Karpfenessen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Mensa der Lehranstalten Triesdorf ein.

Wildbret aus der Region servieren

Alles rund um Gerichte mit Fleisch von Wildschwein und Reh

WILHELMSDORF – Ob klassischer Rehbraten mit Kloß, Wildburger oder Saltimbocca vom Reh: Vom 1. November bis 1. Dezember wird es wild in Frankens „Mehrregion“. Die Wildbretwochen laden Feinschmeckerinnen und Feinschmecker ein, sich von vielfältigen Wildgerichten begeistern zu lassen.

Das Landratsamt Neustadt/Aisch-Bad Windsheim schreibt in einer Pressemitteilung: Die teilnehmenden Gastronomiebetriebe servieren in diesem Zeitraum kulinarische Kreationen aus regionalem Wildbret, das ausschließlich aus den heimischen Revieren stammt.

Vorfürhungen zum Auftakt

Die Wildbretwochen finden laut der Mitteilung bereits seit 25 Jahren statt. Zur Feier dessen gibt es bei der Auftaktveranstaltung am 30. Oktober nicht nur Wildbratwürste und Punsch: Es sind Greifvögel und Wildtiere wie Reh, Wildschwein oder Hase zu sehen.

Zudem zeigen einige Jagdhunde ihr Können. Die Veranstaltung beginnt um 16 Uhr auf dem Vorplatz der Brennereistuben in Wilhelmsdorf. Um 17 Uhr eröffnet dann Landrat Dr. Christian von Dobschütz gemeinsam mit der Jägerschaft aus der Region offiziell die 25. Wildbretwochen.

Weitere Infos: wildbretwochen.de
Flyer: frankens-mehrregion.de/prospekte

Sie haben das Wort

Alle hier veröffentlichten Meinungen stellen nicht die Ansicht der Redaktion dar, sondern die des Einsenders oder der Einsenderin. Briefe mit einer Länge von mehr als 35 Zeilen (zu je 33 Anschlägen) werden nicht veröffentlicht. Wir behalten uns das Recht vor, die Zuschrift zu kürzen. Für einen Leserbrief ist der Be-

zug zu einem konkreten Artikel oder einem schon erschienenen Leserbrief nötig. Die Zuschrift darf nicht später als eine Woche nach Veröffentlichung dieses Artikels oder Leserbriefs in der FLZ-Redaktion eingehen. Bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an, damit die Leserschrift von Ihnen bestätigt werden kann.

Zum Artikel „Betriebsausflug der Justizbehörden“, FLZ vom 1. Oktober.

Der jährliche Betriebsausflug der Justizbehörden Ansbach ist genauso ausgerechnet wie die Vorschriften ihrer Verwaltung. Nicht nur, dass es bei einem Ausflug bleibt, nein, es muss noch vor einem Feiertag sein, der ein Freitag ist und somit für die

gestressten Staatsbediensteten für ein verlängertes Wochenende sorgt. Welcher Bauarbeiter, Postbote oder Müllarbeiter, der jahrelang bei Regen, Schnee und Kälte im Freien arbeiten muss, bekommt einen zusätzlichen Tag frei für einen „Betriebsausflug“? Der Staat, der jahrelang jammert kein Geld zu haben, leistet sich selber einen „Betriebsausflug“, den der Steuerzahler bezahlen muss.

Vielleicht wäre es einmal interessant für das „Schwarze Buch“ der Bundesfinanzbehörde herauszufinden, um welche Summe es hier geht. In der heutigen Zeit, in der der Bürger „normal“ jeden Euro sparen muss, leistet sich diese Justizbehörde trotz allem diesen Luxus. Dies hat nichts mit Neid zu tun, sondern es geht um die Gerechtigkeit.

Peter Link, Feuchtwangen

Frauen auf dem Land

Themenführung im Freilandmuseum am 1. November

BAD WINDSHEIM – Zu einer Themenführung mit dem Titel „...und nebenbei acht Kinder“ lädt die Bezirksrätin Lisa Renz-Hübner am Samstag, 1. November, ins Freilandmuseum in Bad Windsheim ein.

Fachleute des Museums beleuchten die Lebensrealität von Frauen auf dem Land in früheren Jahrhunderten. Neben der Verantwortung für Haus, Hof und Kinder mussten sie die Versorgung der ganzen Familie sicherstellen.

„Mir ist es wichtig, dass solche Geschichten erzählt werden. Frauen haben unser gesellschaftliches Leben über Jahrhunderte getragen, tauchen aber in den gängigen Geschichtsbüchern nur am Rande auf“, betont Renz-Hübner. „Mit dieser Führung möchte ich dazu beitragen, dass diese Perspektiven mehr Aufmerksamkeit erhalten.“ Beginn der Führung ist um 14 Uhr.

Anmeldung per E-Mail an lisa.renz-huebner@gruene-ansbach.de

Der Amadeus-Chor ist mit neuem Programm unterwegs

Unter seinem Leiter Julian Hauptmann gibt das renommierte Ensemble vier Konzerte in der Region

ANSBACH/HEILSBRONN – Der Amadeus-Chor Neuendettelsau ist in den nächsten Wochen auf einer kleinen Konzerttour durch die Region. Chorleiter Julian Hauptmann hat mit den Sängerinnen und Sängern ein Herbstprogramm mit dem Titel „Behütet auf allen Wegen“ erarbeitet.

Auftritte geplant sind am Samstag, 18. Oktober, um 19 Uhr, im Münster Heilsbronn, am Sonntag, 19. Oktober, um 17 Uhr in der Kirche St. Kilian in Bad Windsheim und am Sonntag, 23. November, um 19 Uhr in der Ansbacher St.-Gumbertus-Kirche.

Verzweiflung und Trost in der Musik

Den Schwerpunkt des Programms bilden romantische Chorwerke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Johannes Brahms und Rudolf Mauersberger. „Diese wunderbare Musik spie-

gelt die Verzweiflung des Menschen in höchster Not wider und den Trost, den er schließlich im göttlichen Behütetsein findet“, so die Pressemitteilung. Diese Thematik

greift Mendelssohn Bartholdy auf in seinen Psalm-Vertonungen – etwa „Jauchzet dem Herrn, alle Welt“ und auch Johannes Brahms – etwa in seinen „Fest- und Gedenksprüchen“.

Besonders anschaulich und berührend wird die Fassungslosigkeit dargestellt angesichts der zerstörten Stadt Dresden in Mauerbergers „Wie liegt die Stadt so wüst“. Ergänzt

wird das Konzert durch Orgelwerke: in Heilsbronn musiziert Dekanatskantor Markus Kumpf, in Bad Windsheim Dekanatskantorin Anne Barkowski und in Ansbach Alexander Rebetge, der Nürnberger Sebaluskantor.

Nach dieser Konzertserie geht es auf Weihnachten zu. Der Amadeus-Chor verspricht dazu ein „heiteres, unterhaltsames Programm“. Unter dem Titel „Christmas around the world“ versammelt es internationale Weihnachtslieder für Chor und Blechbläser-Quartett mit Pauke. Die Kompositionen für die Bläser stammen, eigens für das Programm geschrieben, von Helmut Lammel und Enrique Crespo. Neben altbekannten Liedern erklingen laut Pressemitteilung des Chores auch weniger bekannte. Das Konzert findet am Samstag, 6. Dezember, 17 Uhr, in der Leutershäuser Kirche St. Peter statt.

Weitere Informationen unter amadeuschor.de



Geht mit Chorwerken der deutschen Romantik auf Tour: der Amadeus-Chor Neuendettelsau, den Julian Hauptmann leitet. Foto: Andreas Jehkul